

Konzentrierte Bewegungstherapie

Grundlagen und störungsspezifische Anwendung

2., überarbeitete und erweiterte Auflage

Herausgegeben von **Evelyn Schmidt**

Mit Beiträgen von Barbara Bayerl, Waltraut Betker, Elvira Braun,
Christine Breitenborn, Anemone Carl,
Karin Damhorst, Margit Eberl, Brigitte Eulenpesch,
Anita M. Franz, Nina Freudenberg, Kathinka Kintrup,
Birgit Kluck-Puttendörfer, Ulrike Kühnel, Heidi Lechler,
Christine Möller, Marina Müller, Degenhard Offergeld,
Christa Paluselli-Mortier, Andrea Plank-Matias,
Clara Scheepers-Assmus, Evelyn Schmidt, Ulrike Schmitz,
Karin Schreiber-Willnow, Renate Schwarze,
Maria Stippler-Korp und Helmuth Stolze

Mit 21 Abbildungen
und 5 Tabellen

Inhalt

I	Theoretische Orientierung		
1	Zur Bedeutung des Körperbildes _____ 3		
	Evelyn Schmidt		
1.1	Begrifflichkeit und historische Entwicklung _____ 3	4.2	Wirkung der konzentrativen Vorgehensweise _____ 45
1.2	Das Körperbild in der früh- kindlichen Entwicklung _____ 6	4.3	Bewegungen _____ 47
1.3	Körperbildphänomene in der KBT-Arbeit _____ 8	4.4	Wahrnehmung _____ 48
1.4	Zusammenfassung _____ 19	4.5	Phänomen und Spiegelneuronen ____ 49
2	Symbol – Symbolik – Symbolisieren _____ 21	4.6	Ermöglichung von Erfahrungen durch KBT-Angebote _____ 51
	Helmuth Stolze †	4.7	Nachhaltige Veränderung durch Rückbindung _____ 54
3	Entwicklungstheoretische Modelle _____ 27	4.8	Zusammenfassung _____ 55
	Anemone Carl	5	Empirische Forschung _____ 57
3.1	Bedeutung der Entwicklungstheorie für die KBT _____ 27		Karin Schreiber-Willnow
3.2	Entwicklungstheorien _____ 28	5.1	Wozu braucht die KBT wissen- schaftliche Reflexion? _____ 57
3.3	Die Bedeutung der Säuglings- forschung für die KBT _____ 40	5.2	Was ist ein Zu-sich-Kommen, ein Still-Werden, ein Zur-Ruhe- Kommen? _____ 57
4	Auswirkungen der KBT auf neuronale Strukturen _____ 43	5.3	Wie zeigt sich das Anspüren des Körpers im EEG und in den Eigenreflexen? _____ 58
	Christa Paluselli-Mortier	5.4	Werden KBT- und analytische Selbsterfahrungsgruppen unter- schiedlich erlebt? _____ 59
4.1	Implizites Gedächtnis und Psychotherapie _____ 43	5.5	Welche gruppendynamischen Prozesse finden in kombinierten Gruppen statt? _____ 60
		5.6	Welche Wirkfaktoren kommen in der Gruppentherapie mit KBT zum Tragen? _____ 62
		5.7	Welchen längerfristigen Nutzen haben Teilnehmerinnen von einer KBT-Selbsterfahrungsgruppe? _____ 65

5.8	Verbessert sich das Körper- und Selbsterleben im Laufe der stationären Behandlung mit KBT? — 66	9.3	Gegenstände _____ 98 Brigitte Eulenpesch
5.9	Welche Patientinnen profitieren besonders von der KBT? _____ 67	9.4	Raum und Zeit _____ 101 Ulrike Schmitz
5.10	Wie lassen sich Veränderungen im Behandlungsprozess mit KBT diagnostisch erfassen? _____ 68	9.5	Sinneswahrnehmung _____ 104 Katrin Damhorst
5.11	Welche neuen Erkenntnisse gibt es in der empirischen Forschung zur KBT und welche Entwicklungen zeichnen sich ab? _____ 70	9.6	Spiel _____ 110 Heidi Lechler
6	Diagnostik in der KBT _____ 73 Clara Scheepers-Assmus, Kathinka Kintrup, Brigitte Eulenpesch, Nina Freudenberg, Ulrike Kühnel und Maria Stippler-Korp	9.7	Berührung _____ 112 Renate Schwarze

6.1	Zur Entstehung _____ 73
6.2	KBT-Diagnostik _____ 74

II Methode

7	Bewegung und Ausdruck _____ 83 Waltraut Betker
8	Sprechen und Handeln _____ 88 Waltraut Betker
9	Arbeitsweisen in der Therapie _____ 92
9.1	Konzentratives Spüren und Bewegen _____ 92 Evelyn Schmidt
9.2	Körperliche Selbsterfahrung _____ 94 Barbara Bayerl und Christine Möller

III Behandlungsformen

10	Einzeltherapie _____ 121 Renate Schwarze
10.1	Beratung – Kurzzeittherapie – Langzeittherapie _____ 121
10.2	Der Anfang _____ 125
10.3	Die mittlere Therapiephase: Regression – Progression – Aggression _____ 133
10.4	Trennungsphase und Abschied _____ 137
10.5	Die therapeutische Beziehung _____ 139
10.6	Der Körperdialog in der KBT _____ 144
10.7	KBT ist immer anders _____ 148
11	Gruppentherapie _____ 150 Anemone Carl
11.1	Einleitung: Am Anfang war die Gruppe _____ 150
11.2	Entwicklungsphasen einer Gruppe _____ 151
11.3	Wirkfaktoren in einer Gruppe _____ 155

11.4	Beginn, Aufbau und Beendigung einer Gruppe _____	157	14	Psychogene Essstörungen _____	208
11.5	Aufgaben und Funktionen der Gruppenleiterin _____	159		Birgit Kluck-Puttendörfer	
11.6	Gruppenkrisen _____	160	14.1	Allgemeines zu Essstörungen _____	208
11.7	Unterschiedliche Gruppenarten _____	162	14.2	Phänomenologie der Essstörungen (am Beispiel der Anorexia nervosa) _____	208
11.8	Abschließende Überlegungen _____	163	14.3	Die Psychodynamik der Essstörungen und die psychodynamische Funktion der Symptomatik _____	212
IV Behandlung bei spezifischen Krankheitsbildern			14.4	Behandlung von Essstörungen mit KBT _____	217
<hr/>					
12	Psychosomatische Erkrankungen _____	167	14.5	Zusammenfassung und abschließende Bemerkungen _____	229
	Elvira Braun		15	Angststörungen _____	231
12.1	Charakterisierung der Erkrankungen _____	167		Heidi Lechler	
12.2	Praxis der KBT im Rahmen einer psychosomatischen Klinik _____	176	15.1	Ganzheitliches Behandlungskonzept mit der KBT bei Menschen mit Angststörungen _____	232
12.3	Rahmenbedingungen der KBT im stationären Setting _____	187	15.2	Beispiel einer Patientin mit einer Panikstörung (ICD-10: F 41.0) _____	237
13	Chronischer Schmerz _____	191	15.3	Konflikte und Entwicklungsstörungen bei Menschen mit Angst und depressiver Störung, gemischt (ICD-10: F 41.2) _____	241
	Christine Breitenborn		15.4	Zusammenfassung _____	244
13.1	Einleitung: Jeder Mensch kennt Schmerzen _____	191	16	Depression _____	245
13.2	Zur Theorie der chronischen Schmerzerkrankung _____	191		Clara Scheepers-Assmus	
13.3	Hypothesen zur Funktionalität des Schmerzes und zum Chronifizierungsprozess _____	195	16.1	Erscheinungsbilder depressiver Erkrankungen _____	245
13.4	KBT-relevante Aspekte der Schmerzbehandlung _____	198	16.2	Psychodynamik des depressiven Grundkonflikts _____	246
13.5	Der Behandlungsprozess _____	200	16.3	Körperselbst und Körperphänomene _____	248
13.6	Zusammenfassende Überlegungen zur Gestaltung von KBT-Angeboten _____	202	16.4	Therapeutische Ziele und Grundhaltung _____	251

16.5	Diagnostik und Behandlungsansätze _____	252
16.6	Übertragung und Gegenübertragung im therapeutischen Prozess _____	259
17	Traumata _____	261
	Ulrike Schmitz	
17.1	Grundvoraussetzungen für die Traumatherapie _____	261
17.2	Spezifische Anforderungen an die einzelnen Therapiephasen _____	262
17.3	Zusammenfassung _____	267
18	Psychiatrische Erkrankungen – Beispiel Schizophrenie _____	271
	Barbara Bayerl	
18.1	Zur Phänomenologie der schizophrenen Erkrankung _____	271
18.2	Zur Behandlung der schizophrenen Erkrankung _____	277
19	Suchterkrankungen _____	286
	Brigitte Eulenpesch	
19.1	Definition der Sucht _____	286
19.2	Ursachen _____	286
19.3	KBT mit Suchtkranken _____	287
19.4	KBT bei verschiedenen Störungsformen _____	292
19.5	Indikationsspezifische Themen im Therapieprozess _____	294
20	Borderline-Persönlichkeitsstörung _____	296
	Anita M. Franz	
20.1	Allgemeines Krankheitsbild _____	296

20.2	Phänomenologie der Borderline-Patienten in der KBT _____	297
20.3	Behandlung _____	302

V Behandlung von Kindern und Jugendlichen

21	Kinder- und Jugendlichen-therapie _____	313
	Margit Eberl	
21.1	Einleitung _____	313
21.2	Störungsbilder _____	313
21.3	Das Spiel als Basis der KBT mit Kindern und Jugendlichen _____	314
21.4	Erstgespräch _____	317
21.5	Setting _____	320
21.6	Das Angebot _____	322
21.7	Der Umgang mit dem Symbol _____	325
21.8	Die Gegenübertragung _____	327
21.9	Die therapeutische Beziehung _____	327
21.10	Die Sprache _____	328
21.11	Bedeutung der Gruppentherapie _____	328
21.12	Zusammenfassung _____	331
22	Traumatisierung und Frühstörungen bei Kindern _____	332
	Marina Müller und Andrea Plank-Matias	
22.1	Phänomenologie _____	332
22.2	Sicherheit, Schutz und Bindung _____	336
22.3	Therapieziele _____	343
22.4	Grundbausteine der Arbeit _____	348
22.5	Zusammenfassung _____	353

VI Beratung und Ausbildung

23 Universitäre Ausbildung _____ 357
 Degenhard Offergeld

23.1 Pädagogisch-psychologisches
 Praxisseminar mit Methoden
 der KBT _____ 357

23.2 Stellenwert der Selbsterfahrung
 im Rahmen der universitären
 Ausbildung _____ 357

23.3 Sozial-kommunikative Kompetenz
 als Ziel des KBT-Selbsterfahrungs-
 seminars _____ 358

23.4 Die Beziehungsfähigkeit des
 Menschen als Inhalt des KBT-
 Selbsterfahrungsseminars _____ 360

23.5 KBT-spezifische Themenbereiche — 360

23.6 Persönlichkeitsentwicklung durch
 symbolische Wahrnehmung _____ 365

23.7 Identitäts- und Sinnerfahrung
 durch das Spiel _____ 366

23.8 Die spirituell-ethische Dimension
 des universitären KBT-Selbst-
 erfahrungsseminars _____ 367

23.9 Was nehmen Studierende aus dem
 KBT-Seminar mit? _____ 368

24 Supervision _____ 370
 Anita M. Franz

24.1 Definition _____ 370

24.2 Zielsetzung _____ 370

24.3 Theorie und Methode _____ 370

Sachverzeichnis _____ 381